

Über die Fauna der Meeresbildungen

von

Wetzelsdorf bei Preding in Steiermark

von

Dr. Anton Holler,

emerit. Primararzt.

Correspondent der k. k. geolog. Reichsanstalt.

Im Mai 1898 wurde mir von meinem Neffen Johann Laglbauer, Hausbesitzer, vulgo Pauly in Wetzelsdorf Nr. 17, den ich ersuchte, mir alle ihm auf dem Acker- oder am Waldesgrunde allenfalls vorkommenden kleineren und ihm unbekanntem Objecte aufzubewahren, ein sehr großes Exemplar von *Cerithium bidentatum* Def. (*C. lignitarum* Eichw.) vorgewiesen.

Ich nahm diesen Fund zum Anlass, Nachgrabungen zu veranstalten.

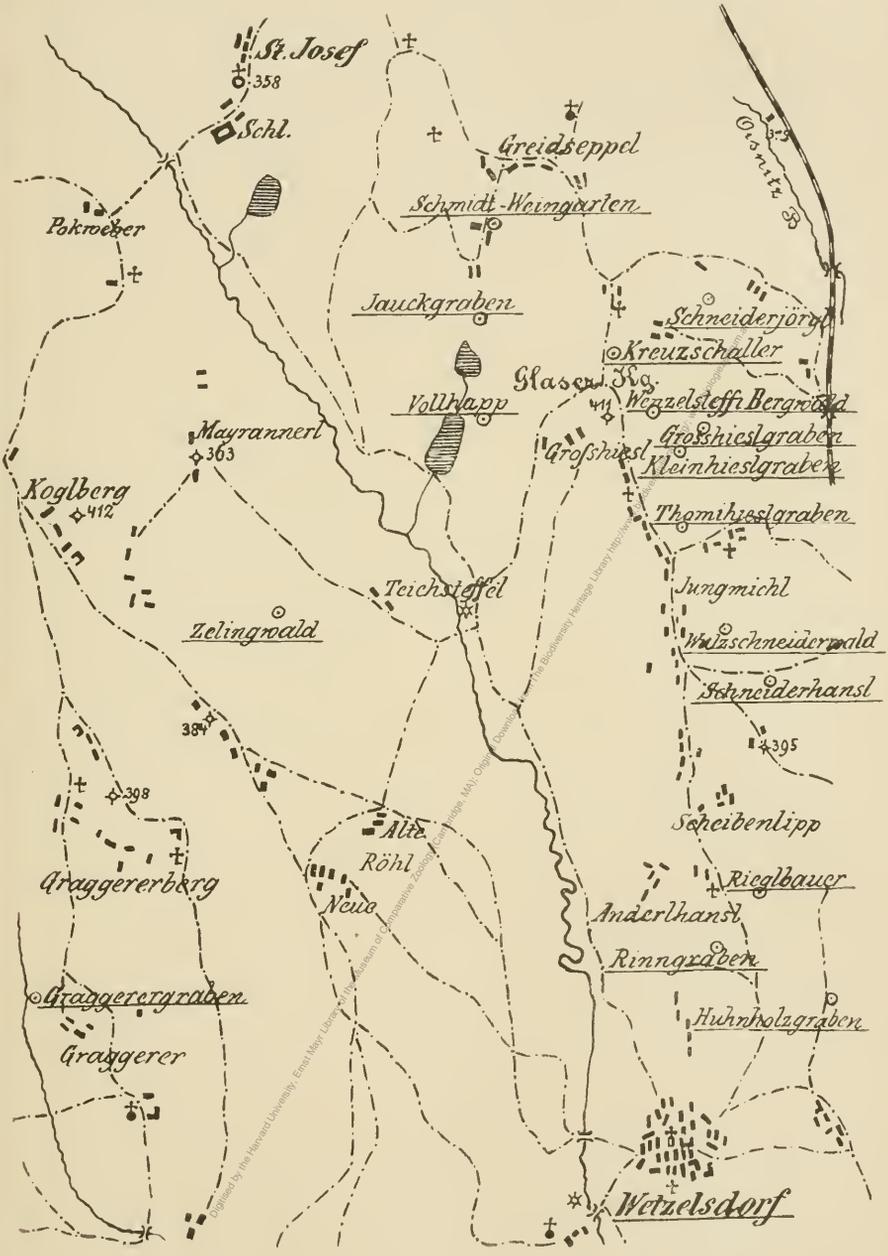
Am 10. Mai 1898 wurde der sogenannte Rinngaben in der Nähe des „Anderlhansl“ in Wetzelsdorf einer genauen Untersuchung unterzogen. In dem durch eine Quelle ausgewaschenen Graben zeigte sich eine große Anzahl von *Turitella* Partschi Rolle, sowie einzelne Conusarten, *Voluta rarispina*, *Psammosolen coarctatus*, *Area diluvii* etc.

Es wurden nach und nach weitere Nachgrabungen vorgenommen, und die dabei zutage geförderten Funde in der beigeschlossenen Tabelle verzeichnet.

Gleich nach dem ersten Funde verständigte ich davon Herrn Professor Dr. Vincenz Hilber am Joanneum in Graz, der ebenfalls eine größere Menge von Fundstücken sammeln ließ, und wissenschaftlich bearbeitet.

Bei der Bestimmung der Genera und Species der Fauna wurde ich auf das werthtätigste vom Herrn k. k. Universitäts-Professor Dr. Rudolf Hoernes unterstützt, welcher die so schwierige Diagnose der Conusarten übernahm, und meine Sammlung einer genauen Revision unterzog.

Dr. Anton Holler, Über die Fauna der Meeresbildungen von Wetzelsdorf bei Preding in Steiermark.



Original in the Geologische Anstalt Wien
 Digitized by the Harvard University, Ernst Mayr Library, The Museum of Comparative Zoology, Cambridge, MA, USA

Ich fühle mich verpflichtet, an dieser Stelle Herrn Professor Dr. Rudolf Hoernes meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Ebenso war Herr Professor Dr. Vincenz Hilber so freundlich, einige neue Arten und Species zu bestimmen, wofür ich ihm hiemit gebürend danke.

Zum eigentlichen Gegenstande übergehend, will ich versuchen, eine kurze geographische und geognostische Skizze der Fundstellen zu entwerfen.

Wetzelsdorf ist von der Eisenbahnstation Preding-Wieselsdorf der Lieboch-Wieser Bahn circa dreiviertel Stunden in nordwestlicher Richtung entfernt, und man gelangt dahin auf einem schlechten Fahrweg, der sich oberhalb Wieselsdorf von der nach Mettersdorf und Stainz führenden Straße abzweigt.

Das Dorf liegt am Teipelbache, welcher nordwestlich oberhalb St. Josef entspringt, und in die Stainz mündet und zählt in 139 Häusern über 700 Einwohner, die sich ausschließlich vom Feldbau und der Waldcultur ernähren.

In fast nördlicher Richtung zieht sich auf dem Hügelrücken der Gemeindeantheil Wetzelsdorfberg hin, welcher aus einzelnen Weilern besteht, und bis über den Glaserkogel, 411 m über dem Meere, hinausreicht.

Von diesem Kogl genießt man eine entzückende Aussicht auf einen Hochgebirgskranz, welcher im Norden vom Schöckel, der Hoch-, Polster-, Fenster- und Gleinalpe, im Westen von der Sau- und Koralpe, im Süden vom Bachergebirge, und im Osten von den Gleichenbergen vom Meißenberg und Rabenwald gebildet wird.

Von den Hügelzügen des Gemeindeantheiles Wetzelsdorfberg verlaufen tief ausgewaschene Gräben gegen den Teipelbach nach Westen und den Oisnitzbach nach Osten, welche, nur bei trockenem Wetter leicht zugänglich, die Fundstätten der Meeresablagerungen bilden. Letztere werden meist durch eingedrungenes Tagwasser bloßgelegt.

Auf beiliegender Tafel, welche eine Copie der Generalstabkarte im Maßstabe von 1 : 25.000 ist, sind die Fundorte entsprechend hervorgehoben; die Fundstätten von Wetzelsdorf und Wetzelsdorfberg liegen östlich von der Teipel, während

die zu den Gemeinden St. Josef und Graggerer gehörigen Punkte westlich vom genannten Bache liegen. Diese letzteren Fundstätten werden vom Koglberg, 412 *m* hoch, beherrscht.

Zum Vergleiche mit der Fauna von Wetzelsdorf ist auch ein Fundort aus dem Mergel in Pöls angeführt, welcher erst in den letzten Tagen erschlossen wurde, und von dem die Ausgrabungen noch nicht zu Ende geführt sind.

Nach der geologischen Karte von Stur besteht die Formation aus Sand und Sandstein und schließt sich der Bucht von St. Florian an, mit deren Fauna die von Wetzelsdorf ziemlich übereinstimmt.

Ich verweise hiebei auf das Werk: „Die Geologie der Steiermark“ von Dionys Stur, Graz 1871.

Was die Schichten der miocänen Tertiärbildungen anbelangt, so gehören dieselben der zweiten Mediterranstufe des Miocäns¹ an und bestehen aus einem tegelartigen Sediment, welcher im landläufigen Sprachgebrauch als „Opok“ bezeichnet wird, aber als Florianer Tegel anzusprechen ist; dann aus grauem lockeren und fest zusammengebackenen Sand, welcher zuweilen in ein feinkörniges Conglomerat übergeht, und der im allgemeinen sehr glimmerreich ist; ferner aus gelbbraunen, festeren quarzhältigen Sandmassen und einer lehmartigen, zähen und teigigen Erdart.

Der Tegel ist vorzüglich im Orte Wetzelsdorf, so beim Schmidtbauer, Hubmy und Laglbauer gelegen. An den übrigen Fundstellen wechselt er mit grauem glimmerreichen und lehmigen Sand ab.

Beim Graben eines 12 *m* tiefen Brunnens des Josef Scherr vulgo Rieglbauer in Wetzelsdorfberg Nr. 47 wurde unter dem Wiesengrunde eine Schicht von circa 3 *m* theils lehmigen, theils rostbraunen, körnigen, fest zusammengebackenen Sandes getroffen, welchem bis zu einer Tiefe von circa 8 *m* ein bis beinahe zur Sandsteinhärte fest geformter, lichtgrauer, sehr glimmerreicher, für das Wasser undurchlässiger Sand folgt.

¹ Dr. Vincenz Hilber, „Die Miocänablagerungen um das Schiefergebirge zwischen den Flüssen Kainach und Sulm in Steiermark,“ Abdruck aus dem Jahrbuch der k. k. geolog. Reichsanstalt, 1878, 3. Heft, Wien, Verlag von Alfred Hölder.

Bei den einzelnen Fundstätten wurden nach oberflächlicher Untersuchung meistens unter der Dammerde der Florianer Tegel gefunden, so z. B. im Wulzschneiderwald und im Thomihieslgraben, dann unter der Tegelschicht grobkörniger, in den tieferen Lagen in ziemlich grobkörniges Sandsteinconglomerat übergehender Sand, wie im Großhieslgraben; ferner vorwiegend Tegel mit glimmerreichem Sand gemischt im Kleinhieslgraben, sowie lehmiger Sand beim Wenzelsteffi, Schmidt-Weingarten und Kreuzschaller, endlich im Zelingwald lichtgrauer, fest zusammengebackener, glimmerreicher Sand und in allen übrigen Fundstätten der sogenannte Opok = Florianer Tegel angetroffen.

Was die Häufigkeit des Vorkommens anbelangt, so sind folgende Arten am meisten vertreten:

Von den Gasteropoden:

Conus im Kleinhieslgraben.

Ancillaria glandiformis im Thomihieslgraben.

Voluta rarispina im Wulzschneiderwald und beim Kreuzschaller.

Mitra und *Columbella* im Wenzelsteffi Bergw.

Mitra goniophora, abnorm groß, 45 mm lang und 14 mm breit, wurde beim Schmidbauer in Wetzelsdorf und bei Größl in Pöls gefunden.

Terebra im Wulzschneiderwald.

Buccinum (Schönni) beim Schneiderjörgl und Schmidt-Weingarten.

Rostellaria dentata Grat., beim Schmidbauer, wo derselbe in großer Menge vorhanden ist; ein fast vollständiges Exemplar ist 170 mm lang und 50 mm breit, ein Exemplar ist 120 mm lang und 50 mm breit, mit Andeutungen von zwei Zähnen am rechten Mundrande, eines 80 mm lang, 40 mm breit, eines 90 mm lang, 35 mm breit, mit vollkommener Spitze und Längsrippe der ersten 7 Windungen; ein jüngeres Exemplar, 85 mm lang, 30 mm breit, mit theilweiser Spindel und vollkommener Spitze mit Längsrippen der ersten 7 Windungen und sehr schön erhaltener Einrollung des rechten Mundrandes.

Pyruca cornuta im Wulzschneiderwald.

Pyruca cingulata im Thomihieslgraben.

Pleurotoma im Wulzschneiderwald und Thomihieslgraben.

Cerithium bidentatum Def. im Jauckgraben.

Cerithium Duboisi und *Cerithium crenatum* im Zelingwald.

Cerithium florianum im Jauckgraben und beim Schneiderjörgl.

Cerithium Dionysii im Zelingwald und Graggerergraben.

Cerithium cf. *Schaueri* beim Schneiderjörgl.

Turitella Partschii Rolle beim Anderlhansl und im Wulzschneiderwald.

Natica helicina beim Anderlhansl.

Natica Josephinia beim Anderlhansl.

Melanopsis beim Anderlhansl.

Von den Pelecypoden:

Psammosolen coarctatus beim Pauly und Anderlhansl.

Corbula carinata im Kleinhieslgraben.

Tellina planata im Jauckgraben und in großer Menge beim Schneiderjörgl (Simihansl), wo sich eine förmliche Bank davon vorfindet.

Cytherea islandicoïdes beim Anderlhansl.

Lucina leonina im Kleinhieslgraben.

Crassatella Moravica beim Schneiderhansl.

Arca diluvii im Großhieslgraben.

Pecten gloria maris beim Laglbauer.

Pecten nov. *Species* beim Laglbauer.

Ostrea gingensis und *crassissima* im Huhnholzgraben; eine *Ostr. crass.*, doppelschalig. Sehr viele Bruchstücke.

Das Verzeichnis macht keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da noch eine Unzahl von Foraminiferen, welche nicht bestimmt sind, aufgefunden wurde, und ist eine genaue wissenschaftliche Arbeit von dem um die Geologie von Steiermark so hochverdienten Herrn Professor Hilber zu erwarten.

Meine Absicht bei der Zusammenstellung der Fauna ist hauptsächlich dahin gerichtet, um auf das reichhaltige Vorkommen von Tertiärpetrefacten in Wetzelsdorf aufmerksam zu machen, und sie dem Landesmuseum meiner Heimat zu erschließen.

Wenn dieselbe auch der Aufmerksamkeit weiterstehender Forscher gewürdigt werden sollte, so ist meine, gewiss nicht geringe Mühe reichlich belohnt.

Großen Dank schulde ich zum Schlusse den beiden wackeren Hilfsarbeitern, meinen Neffen Laglbauer und Scherr in Wetzelsdorf, Grund- und Hausbesitzern daselbst, für ihren unermüdlichen Eifer in weiterem Aufsuchen und ihren beharrlichen Fleiß bei den Ausgrabungen selbst.

Fossile Arten	Wetzelsdorf						Wetzelsdorfberg										Summe			Anmerkung							
	Schmidtbauer	Hübny	Pavly	Hahnholzgraben	Anderhansl-Kirngraben	Rieglbauer	östlich von der Teipel										Zelngwald	Grägergraben	Größl								
							Schneidthansl	Thomihlesgrab.	Kleinihlesgraben	Wenzelsteffl-Bergwald	Großihlesgraben	Kreuzschaller	Vollhapp	Schmidl-Weingarten	Jauckgraben	Schneiderförl					Gem. St. Josef	Gem. Graßerer	Pöls				
1 (Dendroconus) Vacecki Hoern. u. Au.	9	* Darunter 1 Ex. mit Farben	
2 (Dendroc.) subaristria- tus da Costa	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		26
3 (Dendroc.) Gruppe d. subaristria-	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		1
4 (Dendroc.) nov. Form.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		1
5 (Dendroc.) nov. Form cf. Vöslauensis.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		1
6 (Dendroc.) Junge, nicht näher bestimm. Form	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		1
7 (Lithoc.) cf. Fuchsi Hoern. u. Au.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		1
8 (Lithoconus) aus der Gruppe d. Fuchsi	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		1
9 (Lithoc.) Karveri, Hoern. u. Au.		1
10 (Lithoc.) Neumayri Hoern. u. Au.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		4

* Form stimmt sehr
gut, aber die Farben-
bezeichnung fehlt

11	(Lithoc.) Mercati Brocc.	.	1	1	6	.	2	.	3	29	13	4	1	.	2	4	.	.	.	3	69
12	(Lithoc.) cf. Cacellen- sis da Costa	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
13	(Lithoc.) moravicus Hoern. u. Au.*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	2	4
14	(Lithoc.) Hungaricus Hoern. u. Au.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	7
15	(Lithoc.) cf. Hungar. Hoern. u. Au.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
16	(Lithoc.) indet.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
17	(Leptocoenus) Dujar- dini Desh.	.	.	.	.	.	.	.	7	16	14	.	6	12	6	13	9	.	.	.	83
18	(Rhizocoenus) cf. Tschermaki Hoern. u. Au.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9
19	(Rhizoc.) ponderosus Brocc.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
20	(Rhizic.) nov. Form.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
21	(Chelicoenus) Enzesfeldensis Hoern. u. Au.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
22	(Chelic.) cf. Enzesfeld.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
23	(Chelic.) cf. Enzesfeld.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
24	(Chelic.) wahrscheinkl. Enzesfeldensis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
25	(Chelic.) austrianus Partsch	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
26	(Chelic.) Vindobonensis Partsch	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13
27	Übergang von Chelic. ventricos. zu Ch. Vindobonensis Partsch	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	.	.	35

Digitized by the University of Cambridge Library
 Original Download from The Biological Heritage Initiative
 Herbarium Library
<http://www.biodidac.com>
<http://www.biodidac.com>

Fossile Arten	Wetzelsdorf										Wetzelsdorfberg										Summe				Anmerkung	
	Wetzelsdorf					östlich von der Teipel					Wetzelsdorfberg					östlich von der Teipel					Summe					
	Schmitzbauer	Hübny	Pauly	Hahnholzgraben	Anderlhansl-Ringgraben	Rieglbauer	Walzschneidervald	Schneidheransl	Thomhieslgrab.	Kleinhieslgraben	Wenzelsreit-Bergwald	Großhieslgraben	Kreuzschaller	Vollhapp	Schmid-Weingarten	Tauckgraben	Schneiderjörgl	Zellingwald	Graegerergraben	Größl	Gem. St. Josef	Gem. Graegerer	Pöls			
28									1																3	* Die Form stimmt zieml. mit Ch. morav., aber die bei diesen stark auftretenden gelbbraunen Streifen fehlen
29	(Chelic.) <i>ventricosus</i> Bronn.				4			4	8																19	
30	(Chelic.) Spec.*				12			1																	9	
31	Cheliconus?																								6	
32	(Chelic.) unbestimmbar																								6	
33	(Chelic.) unbestimmbar jüngere Exemplare zu Chelic. <i>ventric.</i> u. Chelic. <i>Vindob.</i> gehörig																								3	+ schiefe gelbbraune Streifen von einge- drung. Eisenoxyd- hydrat
34	Oliva <i>(Ispidula) clavula</i> Lam.																								25	
35	cf. <i>clavula</i> Lam.								3	1															6	
36	Ancillaria glandiformis Lam. Vöslau									1															1	
37	" Grünzing																								59	
38	(<i>Ananlex</i>) <i>obsoleta</i> Brocc.																								70	
																									75	

Fossile Arten	Wetzelsdorf		Wetzelsdorfberg										Anmerkung													
	Schmidtbauer	Hübny	Pauy	Hahnholzgraben	Anderlhansl-Kinngraben	Rieglbauer	Wulzschneiderwald	Schneiderhansl	Thomhieslgrab.	Kleinhieslgraben	Wenzelssteiff-Bergwald	Großhieslgraben	Krenschaller	Vollhapp	Schmidt-Weingarten	Jauckgraben	Schneiderförl	Zellngwald	Gem. St. Josef	Gem. Grägerer	Pöls	Summe	Anmerkung			
																								östlich von der Teipel										Zellngwald	Graßgraben	Größl
57	1																							1		
58	1		1		3		1				1				2									15		
59													2												4	
60	1									1															1	
Buccinum																										
61			1		1						2													15		
62																								3		
63																									12	
64																									4	
65																									3	
66																									3	
67			1					1	2	2	2		5											3	20	

